

Zwei Händler machen gemeinsame Sache

Geschäft unter diskreten Familien: Die beiden Zürcher Handelshäuser Diethelm Keller und SiberHegner fusionieren.

Von **Rita Flubacher**

Weit über 100 Jahre lang haben die beiden Unternehmen ihre Unabhängigkeit hochgehalten. Nun zwingen die Zeiten offensichtlich zu einer Abkehr von dieser Tradition. Man habe die Idee von einer Fusion vor letzter Weihnacht erstmals unter den befreundeten Besitzerfamilien beider Gesellschaften diskutiert, erklärt Andreas W. Keller, Verwaltungsratspräsident der Diethelm Keller, dem TA. Gestern nun wurden die Öffentlichkeit und die Angestellten der Unternehmen über die Pläne informiert.

Die Diethelm-Keller-Gruppe, von der lediglich Umsatz und Beschäftigtenzahl (4 Milliarden Franken, 15 000 Angestellte) bekannt sind, fusioniert ihr grösstes Standbein, die Diethelm Keller Services Asia (11 000 Mitarbeitende), mit SiberHegner. Daraus soll die Diethelm Keller SiberHegner Holding (DKSH) mit

13 000 Beschäftigten, einem Umsatz von rund 3,5 Milliarden Franken und mit Sitz in Zürich entstehen. Die Aktienmehrheit wird bei Diethelm Keller liegen.

Von Beginn weg bei der Planung dabei war offenbar Renato Fassbind, der im Dezember überraschend sein Ausscheiden als Finanzchef bei der ABB und den Wechsel zur Diethelm Keller Holding angekündigt hatte. Nun wird er als de-

signierter Konzernchef von Diethelm Keller auch Verwaltungsratspräsident der neuen Gesellschaft werden.

Für SiberHegner bedeutet der Schritt eine faktische Übernahme. Das Unternehmen erzielte 2000 mit 1200 Beschäftigten einen Umsatz von 1,069 Milliarden Franken. Unter dem Strich schaute ein bescheidener Gewinn von 2,6 Millionen Franken heraus. Für den seit Anfang 2000

amtierenden Konzernchef Jörg Wolle war es ein Erfolgsausweis für seine Bemühungen um eine Reorganisation des in den letzten Jahren unter erheblichen Schwierigkeiten leidenden Traditionshauses. Vor allem die asiatische Finanzkrise hatte dem auf diesem Kontinent stark vertretenen Unternehmen schwer zugesetzt.

Müller-Möhl-Gruppe zog die Fäden

1999 stieg der Financier Ernst Müller-Möhl als Aktionär in das von den Familien Gautier-Hegner und Hegner beherrschte Handelshaus ein. Nach seinem Tod hält jetzt die Müller-Möhl-Gruppe das Paket, das mittlerweile über 25 Prozent betragen soll. Die Gruppe dürfte massgeblich hinter dem Fusionsprojekt stehen, weil dadurch die Aussichten auf eine Rendite auf dem Engagement nach dividendenlosen Jahren besser stehen.

Und für die Öffentlichkeit besteht vielleicht die Aussicht, dass die gute Tugend von SiberHegner, nämlich eine für eine Familiengesellschaft geradezu fortschrittliche halbjährliche Geschäftsberichterstattung, auf das neue Unternehmen abfärbt. Er werde seinen Einfluss in diese Richtung geltend machen, verspricht jedenfalls Jörg Wolle, Chef und Verwaltungsratsdelegierter der DKSH.

Die heimlichen Handelsriesen

Die Namen Zyliss oder Turmix sind wohl den meisten bekannt. Dass die Marken zu einem Konzern Namens Diethelm Keller gehören, ist weniger geläufig. Das Handelshaus ist das, was man einen heimlichen Riesen nennt: Unternehmen wie Wetrok (Reinigungsmaschinen), Koenig (Kaffeemaschinen), VonHoff (Augenoptik), Medinova (Pharmazie) oder Edak sind Bestandteil des Milliardenkonzerns. Das Asiengeschäft von Diethelm Keller ist aus dem Handelsgeschäft herausgewachsen und umfasst eine riesige Palette von Dienstleistungen im Zusammenhang mit

dem Verkauf von Produkten in Asien. Ein weiteres Standbein bildet die Reisebranche: Diethelm Travel organisiert Reisen im innerasiatischen Raum. Die britische STA Travel, zu der auch die ehemalige SSR Reisen in der Schweiz gehört, ist im Jugendsegment aktiv.

Das Traditionshandelshaus SiberHegner erbringt Dienstleistungen - von der Beschaffung übers Marketing bis zur Distribution - in den Geschäftsfeldern Technologie (Werkzeug- und Textilmaschinen), Chemikalien/Pharmazeutika, Nahrungsmittel, Tiernahrung sowie Konsumgüter. (kfk)